



Foto: Maria Grassl

Von den Anwesenden geehrt wurden: (ab 2.v. li.) Michael Kriner, Waltraud Franska für Reinhard Biribauer, Theresia Regler und Martha Maltan. Ministerin Michaela Kaniber, Geschäftsführerin Brigitte Meier und Vorsitzender Josef Glatz gratulierten ebenso herzlich wie Bezirksalmbauer Georg Fegg (li.).

Ein Plädoyer für Achtung und Zusammenhalt

Festlicher Almbauernjahrtag und nachdenkliche Worte

Ein Plädoyer für gegenseitige Achtung und Beachtung, für mehr Wertschätzung vonseiten der Gesellschaft für die Erzeugung landwirtschaftlicher Produkte und für passende gesetzliche Rahmenbedingungen zur Bewirtschaftung der Almen: diese Gedanken stellten die Grußwortredner beim heurigen Almbauernjahrtag der Bezirksalmbauerschaft Berchtesgaden in den Mittelpunkt. Im Gasthaus Unterstein in der Gemeinde Schönau am Königssee trafen sich rund 200 Almbauern und Sennleute zum jährlichen Festtag. Der diesjährige Almbauernjahrtag wurde erstmals von Georg Fegg geleitet, seit vergangennem Frühjahr hat er dieses

verantwortungsvolle Amt des Bezirksalmbauern von Kaspar Stanggassingler übernommen.

Viele fleißige Helfer

Die Vorbereitungen für den Almbauernjahrtag haben bereits einen Tag vor der eigentlichen Veranstaltung begonnen. Unter Federführung von Markus Nitzinger wurden die Untersteiner Kirche und der Festsaal im Gasthaus aufwändig geschmückt. Am Sonntagvormittag zogen die Almleute zum Gottesdienst, angeführt von der Musikkapelle der Feuerwehr Schönau, die sowohl den Gottesdienst als auch den weltlichen Teil des Festtages gestaltete. Pfarrer Herwig Hoffmann brachte

in seiner Predigt Gedanken zur Achtung voreinander, zu einem toleranten Miteinander und dem gemeinschaftlichen Zusammenhalt zum Ausdruck. Diese Betrachtungen zogen sich auch später wie ein roter Faden bei den Grußworten durch den Tag. Bei den Almleuten sind sie jedoch nicht nur Makulatur, wie dieser traditionelle Festtag beweist.

Bezirksalmbauer Georg Fegg freute sich in seiner Begrüßung über die hochkarätig besetzten Ehrentische, unter anderem waren Staatsministerin Michaela Kaniber, Landrat Bernhard Kern, sein Stellvertreter und MdL Michael Koller, Vertreter von Ämtern und Behörden sowie aus Poli-

tik und Wirtschaft gekommen. Fegg bedankte sich bei allen Gönnern und Unterstützern der Bezirksalmbauerschaft und verlas namentlich die Liste der Spender. Sein besonderer Dank ging an alle Helfer, die für den außergewöhnlichen Schmuck von Kirche und Festsaal sorgen, denn das ist eine Besonderheit im Berchtesgadener Land.

Viele Unterstützer

Hannes Rasp, Bürgermeister Gemeinde Schönau, eröffnete als Hausherr den Reigen der Grußworte. „Ohne die Almwirtschaft würden sich Flora und Fauna verändern“, sagte Rasp und kam auf die Unterstützungsleistungen zu



Foto: Maria Horn



Foto: Brigitte Meier

1 Das Amt hatte schon auch schöne Seiten, dachte sich Kaspar Stanggassinger bestimmt, als ihm Ministerin Kaniber für sein langjähriges Wirken dankte.

2 Eine Fuikl als Abschiedsgeschenk bekam der ehemalige AVO-Geschäftsführer Hans Stöckl von Bezirksalmbauer Georg Fegg überreicht. Jetzt braucht es nur noch das Rind dazu!

sprechen, die die Gemeinde für Kanal- und Wasserleitungen verschiedener Almen in die Hand genommen hat. Rasp weiter: „Finanzen für Versorgungsleitungen der Königsbach- und Büchsenalm hat die Gemeinde schon bereit gestellt, jetzt warten wir noch auf die Genehmigung“. Wie auch die späteren Grußwortredner brachte der Schönauer Bürgermeister hohe Anerkennung für die Arbeit des ausgeschiedenen Bezirksalmbauern Kaspar Stanggassinger zum Ausdruck und bedankte sich bei dessen Nachfolger Georg Fegg für die Bereitschaft, dieses wichtige Amt zu übernehmen. Rasp abschließend: „Es ist mein letzter Almbauernjahrtag. Es war mit immer eine Ehre und Freude, dabei sein zu können.“

MdL Michael Koller nahm die Gedanken des Pfarrers auf, kam auf die Tugenden Achtung und Wertschätzung zu sprechen und freute sich über das große Interesse vonseiten der jungen Generation, eine Ausbildung im Bereich Landwirtschaft zu machen. Koller unterstrich die Bedeutung einer Begegnung auf Augenhöhe und verwies weiter auf die Verlässlichkeit vonseiten der Politik auf finanzielle Unterstützung der Landwirtschaft.

Landrat Bernhard Kern unterstrich die tiefe Verwurzelung und die lange Tradition des Almbauernjahrtafes: „Das ist nicht nur ein Feiertag, sondern bildet auch ein wichtiges Forum für alle, die unsere alpine Kulturlandschaft prägen und erhalten“, so Kern. Als scheidender Landrat war es ihm ein Anliegen,

sich für die gute und kooperative Zusammenarbeit mit der Bezirksalmbauernschaft und den Almleuten zu bedanken. Er schloss sein Grußwort mit der Zusage: „Ich werde auch künftig immer hinter der Almwirtschaft stehen, was immer ich auch machen werde“.

Die Bezirksalmbauernschaft Berchtesgaden ist eine jener insgesamt 14 Bezirksalmbauernschaften, die im Almwirtschaftlichen Verein Oberbayern (AVO) organisiert sind. Seit kurzem ist Brigitte Meier aus Oberwössen dessen neue Geschäftsführerin. Sie nutzte die Gelegenheit, sich im Berchtesgadener Land persönlich vorzustellen und für die Mitgliedschaft des Almpersonals im Verein zu werben. Der erste AVO-Vereinsvorsitzende Sepp Glatz forderte in seiner Ansprache, dass bei den Fördermitteln für die Landwirtschaft nicht gespart werden darf. Zum Dauerbrenner „Wolf“ forderte Glatz einmal mehr die Aufnahme in das Jagdgesetz.

Friedensstifter

Staatsministerin Michaela Kaniber überbrachte zunächst höchste Anerkennung an den ausgeschiedenen Bezirksalmbauern Kaspar Stanggassinger, würdigte dessen 37-jährigen unermüdlichen Einsatz für die Almwirtschaft und schlug dann nachdenkliche Töne an. Im Hinblick auf die angespannte und konfliktreiche Situation in Europa sagte die Ministerin: „Wir sollten uns bewusst sein, dass es nicht selbstverständlich ist, dass unser Tisch gedeckt ist und wir

jeden Tag frisches Brot haben. In solch schwierigen Zeiten sollte die Gesellschaft darüber nachdenken, welche Wichtigkeit die Landwirtschaft hat. Es werden Milliarden für die Verteidigung ausgegeben, aber die besten Waffen helfen nichts, wenn wir am Ende des Tages nichts mehr zu essen haben.“ Kaniber weiter: „Ich erwarte von allen politischen Ebenen, dass wir das hinbekommen. Der größte Friedensmacher sind die Landwirte.“ Kaniber unterstrich, dass bei den Fördergeldern nicht gespart werden dürfe, verwies auf Unterstützungsprogramme vonseiten des Freistaats und zog das Fazit: „Diese Staatsregierung steht hinter euch“.

Mit Blick auf die Wolfsproblematik übermittelte die Staatsministerin einen Gruß von Bundeslandwirtschaftsminister Alois Rainer, mit dem sie am Vormittag des Almbauernjahrtafes noch korrespondiert hatte. Dieser habe die Aufnahme in das Bundesjagdgesetz zugesagt. Bis Beginn der nächsten Almsaison soll die Umsetzung erfolgt sein. Kaniber abschließend: „Dann gilt dies auch auf Länderebene.“

Ehrungen

Anschließend folgte der wichtigste Tagesordnungspunkt: die Ehrung verdienter Sennerinnen und Senner. Für fünf Almsommer gab es eine Auszeichnung für Theresia und Arsatius Regler, Lattenbergalm, Reinhard Biribauer, Roßfeldalm und Karl Horst Zeides von der Regenalm.

Die Ehrung für zehn Almsommer ging an Michael Kriner von der Kallbrunnalm

und Martha Maltan von der betriebseigenen Ragertalm.

Eine besondere Ehrung hatte Georg Fegg für seinen Amtsvorgänger Kaspar Stanggassinger parat. Herzliche Dankesworte, ein Präsentkorb und Blumen für Ehefrau Marille waren die äußeren Zeichen der Anerkennung für Stanggassingers unermüdlichen Einsatz. Der langanhaltende Applaus im Saal war eine weitere Ehrerweisung und zeigte deutlich, dass sein jahrzehntelanges Wirken geschätzt und anerkannt wurde.

Die „Kranzermansschaft“ um Markus Nitzinger, also jene Truppe, die beim Almbauernjahrtag für den wunderbaren Kirchen- und Saalschmuck zuständig ist, überreichte Kaspar Stanggassinger als Präsent eine geschnitzte Kuh, und zwar nicht irgendeine, sondern ein Abbild von Hedi, seiner langjährigen Almkuh (siehe Titelbild). Weil „Kaspi's“ Amtszeit erfolgreich und unfallfrei vonstattenging, ist Hedi natürlich ortstypisch aufgekrantzt.

Eine prächtige Fuikl, jetzt hingegen in Originalgröße, gab es für Hans Stöckl, den ausgeschiedenen Geschäftsführer des Almwirtschaftlichen Vereins Oberbayern. Nach Reden, Ehrungen und vielen herzlichen Dankesworten wurde fleißig das Tanzbein geschwungen, denn die Schönauer Feuerwehrmusikkapelle legte flotte Töne auf, ganz nach dem Motto, dass beim Almbauernjahrtag auch das gesellige Miteinander nicht zu kurz kommen darf.

**Maria Horn
Brigitte Meier**